

Baselbieter Kulturnotizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **59 (1994)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Baselbieter Kulturnotizen

Dorfjubiläen

Auch dieses Jahr erinnern sich wieder mehrere Gemeinden ihrer erstmaligen urkundlichen Erwähnung und warten darum mit speziellen Anlässen und Aktivitäten auf. Jeweils das 800-Jahr-Jubiläum feiern Lauwil, Seltisberg, Lupsingen und die solothurnische Nachbargemeinde Büren. Die letzteren drei Dörfer haben sich sogar entschlossen, an Auffahrt gemeinsam einen Bannstag zu feiern. Vor 750 Jahren wurde das Frobürgerstädtchen Waldenburg erstmals erwähnt, was ebenfalls mit verschiedenen Aktivitäten gefeiert wird. In allen hier genannten Ortschaften erscheinen im Jubeljahr auch mehr oder weniger umfangreiche Publikationen. In Seltisberg und Büren werden Heimatkunden herausgegeben. W.

«Drei Länder – drei Geschichten» – Die Regio erinnert an das Kriegsende 1945 und die ersten Jahre danach

Am 8. Mai 1995 jährt sich zum fünfzigsten Mal das Ende des Zweiten Weltkrieges. Für das Kantonsmuseum Baselland ist dieses Datum Anlass, über die Folgen des Krieges nachzudenken und Fragen aus heutiger Sicht an jene Kriegs- und Nachkriegsjahre zu stellen. Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft hat Ende Juni 1993 400 000 Franken aus dem Lotteriefonds bewilligt, womit ein Ausstellungsprojekt über die unmittelbare Nachkriegszeit und ihre Auswirkungen für das Zusammenleben der Menschen in der Regio realisiert werden soll.

Der regionale Anspruch verpflichtet das Projektteam des Kantonsmuseums zur Zusammenarbeit: Gemeinsam mit dem Lörracher Museum am Burghof und dem Mülhauser Musée Historique soll ab Mai 1995 eine dreiteilige Ausstellungsserie verwirklicht werden, die unter dem Motto «Drei Länder – drei Geschichten» steht. Die wissenschaftliche Arbeit, auf deren Grundlagen die Ausstellung vorbereitet wird, leisten Historikerinnen und Historiker der Forschungsstelle Baselbieter Geschichte und der Universität Basel. Die Ergebnisse werden in einem anschaulichen und reich bebilderten Ausstellungskatalog nachzulesen sein.

Nebst schriftlichen Quellen wollen die Forscherinnen und Forscher auch möglichst viele Erfahrungsberichte von Frauen und Männern beizie-

hen. Die Themen kreisen um folgende Fragen: Welche Auswirkungen hatte der Zweite Weltkrieg auf das alltägliche Leben der Frauen und Männer in der Regio Basiliensis gehabt? Wie erlebte die Bevölkerung aus dem Baselbiet, dem Elsass und dem Südbadischen das Ende des Krieges? War der 8. Mai 1945 für sie alle gleichbedeutend mit einem Neuanfang?

Ab Mai 1995 werden die drei Ausstellungen in Liestal, Lörrach und Mülhausen eröffnet sein, die für einmal nicht als Wanderausstellung konzipiert sind sondern als nur am jeweiligen Haus aufgebaut ist. Sie sollen dazu anregen, unsere Regio von einer andern weitgehend unbekanntem Seite kennenzulernen. AMABL/W.

Der Kurzführer «39 Museen und Sammlungen im Baselbiet»

In einer lebendigen Museumslandschaft sind fünf Jahre eine lange Zeit. Im Baselbiet haben sich in dieser Zeitspanne nicht nur Adressen, Telefonnummern und Öffnungszeiten der Museen geändert, sondern es sind auch verschiedene Museen massgeblich umgestaltet worden oder neu hinzugekommen.

Seit der Erstausgabe des Museumsprospektes im Jahre 1988 ist die Zahl der Museen und Sammlungen von 30 auf 39 angestiegen. Der Zuwachs erfolgte sowohl bei den Lokalmuseen (Birsfelden, Lausen, Ormalingen) als auch ganz besonders bei den Spezielsammlungen (vom Froschbis zum Jazz- und Harmonium-Museum). Neu in den Kreis der Baselbieter Museen aufgenommen ist auch das Laufentaler Museum, das als Regionalmuseum des fünften Bezirks bedeutende Schätze zur Geschichte und Kultur des mittleren Birstales und des alten Fürstbistums Basel besitzt.

Der seit der ersten Auflage noch bunter und informativer gewordene Kurzführer ist als handlicher und praktischer Pliant konzipiert, der sich auch gut an eine Pin-Wand heften lässt. Er vermittelt auf knappem Raum eine Übersicht über alle öffentlich zugänglichen Museen und Sammlungen des Kantons und gibt Auskunft zu Adressen, Kontaktpersonen, Öffnungszeiten und Sammlungsschwerpunkten.

Ausserdem ist bei jedem Museum die Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel aufgeführt.

Der «Madlejäger»

Vier neue Heimatkunden sind im vergangenen Jahr erschienen (Arlesheim, Biel-Benken, Ettingen und Oberdorf); damit haben seit 1966, dem Erscheinungsjahr der ersten Heimatkunden von Gelterkingen und Pfeffingen, nicht weniger als 33 Baselbieter Gemeinden das Wagnis eines dorfeigenen Buches positiv bestanden – eine erfreuliche Bilanz, die angesichts der zahlreichen, in den kommenden Jahren zum Abschluss gelangenden Heimatkunden auch in Zukunft von sich reden machen wird.

In Frenkendorf war es 1986 so weit. Was aber Frenkendorf gegenüber anderen «heimatkundeversorgten» Gemeinden auszeichnet: Das lokalgeschichtliche Forschen und Publizieren geht munter weiter, und zwar in Form eines eigenen Informationsblattes der Bürgergemeinde, des «Madlejäger». Für die Wortredaktion zeichnet verantwortlich Ehrenbürger Emil Probst, für die Illustration Bürgerratspräsident Gert Martin.

An Themen fehlt es nicht, wie die bisher erschienenen fünf Nummern beweisen:

Nov. 1990: Allerlei Wissenswertes über das Sturmholz in unseren Wäldern – Entstehung der Schauenburgerflue

Juni 1991: Neue Rottenfahnen – Was hat das Velo mit der Ruine Neu-Schauenburg zu tun?

Dez. 1991: Der Adlerhof und seine Geschichte

Juni 1992: Rebbau, Wein, Wirtschaften in Frenkendorf

Nov. 1993: Die Schauenburgerflue wechselt den Besitzer – Brand der Bürgerhütte – Der Dorfplatzbrunnen von 1865 am neuen Standort – Das Trotten-glöcklein auf dem alten Schulhaus

Ein bürger- und einwohnernahes, historisch-kulturelles Periodikum der Bürgergemeinde, das jeweils zu den Bürgergemeindeversammlungen im Juni und November erscheint! Die Idee verdient Nachahmung!
R. S.

Eine Karte des Kantons in seinen neuen Grenzen erlaubt schliesslich ein rasches Erfassen aller Standortgemeinden von Museen.

Der nützliche Pliant wurde redaktionell betreut durch Sabine Kubli Fürst (Kantonsmuseum BL, Vorstandsmitglied Museumsgesellschaft BL) und Dominik Wunderlin (Konservator Volkskundemuseum Basel, Präsident Museumsgesellschaft BL). Die Gestaltung besorgte der Grafiker Oliver Greuter (Basel), und für die Fotografien zeichnet Max Mathys, Muttenz, verantwortlich. Herausgeber des Kurzführers ist die Museumsgesellschaft Baselland (gegründet 1938), die u. a. das Ziel verfolgt, das Interesse für die Baselbieter Museen zu fördern und die Aktivitäten der nunmehr 39 Orts-, Kantons- und Heimatmuseen zu unterstützen. Ein Mittel hierfür ist auch dieser nun aktualisierte Kurzführer, der in allen Museen des Kantons zur kostenlosen Mitnahme aufliegt.
W.

Museumsland Baselland

Hinweise auf Aktualitäten in unseren Museen:

Aesch, Heimatmuseum am Schlossplatz: «Aescher Beizen – einst und jetzt» (bis 1. Mai).

Arlesheim, Ortsmuseum Trotte: «kleine kristalle – GROSS GESEHEN» (bis 22. Mai).

Bubendorf, Krippen- und Spielzeugmuseum: «Frohe Ostern», ein Querschnitt aus der Sammlung Evelyne Gasser Schatzmann, Lenzburg (bis 8. Mai).

Laufen, Museum Laufental: «Geschichte des Steinhauergewerbes» (bis Mai).

Lausen, Ortsmuseum: «Lausner Häuser einst und jetzt» (bis auf weiteres).

Liestal, Dichter- und Stadtmuseum: Vollständig umgestaltete Dauerausstellung mit Erinnerungsstücken der mit Liestal besonders verbundenen

Dichter und Schriftsteller, stadtgeschichtliche Dokumente, Präsenzbibliothek (komplett eröffnet seit 5. Februar).

Liestal, Kantonsmuseum: «Experimentelle Archäologie» (bis 10. April); «(K)ein sicherer Ort» (16. April–15. Mai); «Bild und Band» (18. Mai–4. September); «Wert- und Werkstoff Abfall», Aktuelle Ergänzung der Dauerausstellung «Spuren von Kulturen» (bis Ende 1994).

Therwil, Dorfmuseum: «Blechdosen» (bis Sommer 1994).

Die genauen Angaben sind der Tagespresse zu entnehmen.

Volkshochschule Liestal und Sissach:

Laufental, Bauerngärten und Denkmäler

Anfangs März erschien das Programm für das Sommersemester 1994 der Volkshochschule mit erneut attraktiven Angeboten in Liestal und Sissach. Nicht weniger als vierzig verschiedene Referenten und Referentinnen freuen sich, ihre Kenntnisse weiterzugeben.

Diesmal sind es 26 Kurse, die zur Auswahl stehen. Wie gewohnt umfasst das Programm eine bunte Palette aus den verschiedensten Sachbereichen. Aus dem Gebiet von Arbeit und Wirtschaft werden diesmal die Themen «Keine Angst vor High-Tech» und «ich und mein Geld» behandelt. Wer sich in medizinischer Hinsicht auf die Ferienzeit vorbereiten möchte, dem ist die Veranstaltung über «Reisemedizin» empfohlen. Zum Komplex «Gesundheit und Selbsterfahrung» ge-

hören auch Kurse für Autogenes Training, F. M. Alexandertechnik, Feldenkrais-Methode, Yoga und Erfahrbarem Atem. Erneut angeboten werden die beliebten Gestaltungskurse für Leute, die gerne modellieren, malen oder zeichnen. Aus dem Bereich der Kunst stehen diesmal Einführungen in die abstrakte Kunst und modernes Bauen sowie die Angebote «Neue Musik in Rümelingen» und die «Schreibwerkstatt» auf dem Programm.

Reichhaltig und vielseitig sind wiederum auch die Themen aus den Bereichen von Natur und Kultur. Der Jahreszeit entsprechend sind manche dieser Angebote mit kleineren oder grösseren Exkursionen verbunden. Angekündigt sind Vorträge über einheimische Vögel und Wiesenblumen, über unsere Bauerngärten und über die Baselbieter Dörfer und ihre Häuser. Verlockend ist auch das Thema «Vom Bauernspeck zum Chinaschilf», wo Landwirtschaft und Ökologie thematisiert werden. Zum Verständnis einer fremden Kultur, die uns nicht mehr fremd sein darf, trägt sicher die Vortragsreihe über den Islam bei. Ein Abriss der Geographie und Geschichte des Laufentals fehlt im neuen Programm ebenso wenig wie ein Vortragszyklus über Neues aus Augusta Raurica. Schliesslich ladet das neue Programm auch zu Spaziergängen zu Denkmälern ein und bietet eine kleine Reise auf den Spuren der Froburger an. Über diese Angebote gibt das neue Programmheft ausführlich Auskunft. Es ist ab sofort bei der Volkshochschule, Obergestadepplatz 21, 4410 Liestal und in Buchhandlungen, Drogerien und Apotheken erhältlich. W.

Nachbemerkung der Redaktion

Wie Sie bemerkt haben, ist das vorliegende Heft umfangreicher als gewohnt. Dies wurde möglich dank einem Kostenbeitrag der Gemeinde Lausen, die auch gemeinsam mit der Elektra Baselland und der Firma Haegler AG Lausen die Erarbeitung der in diesem Heft abgedruckten Forschungsarbeit über die Wasserkraftnutzung in Lausen finanziert hat. Wir danken für dieses Entgegenkommen und weisen gleichzeitig darauf hin, dass die Arbeit von lic. phil. Niklaus Stettler auch als Sonderdruck bei der Gemeindeverwaltung Lausen und im Ortsmuseum erhältlich ist. W.